

Donausagen aus dem Strudengau Das Oberösterreichische Sagenbuch Band 2

Autor: Karl Hohensinner
Verlag RegionalEdition
ISBN 9788-3-902226-54-9
Umfang: ca. 304 Seiten; viele s/w Abb
Format: Hardcover; 15 x 21,5 cm
Preis: € 19,90

Der Strudengau, der östlichste Donauabschnitt in Oberösterreich, verfügt über eine bis in die Schreibstuben mittelalterlicher Klöster zurückreichende Sagentradition. Schwer zugängliche Texte aus halb Europa wurden dort gesammelt und kommentiert und lateinische Texte neu übersetzt.

Der große Wasserwirbel beim Ort St. Nikola galt jahrhundertlang als der Eingang in die Unterwelt: Was dort hineinfalle, würde für immer verschwinden, weil der Wirbel bodenlos sei. Bewacht wurde dieser von einer weiblichen und einer männlichen vorchristlichen Gottheit. Später tritt eine Verchristlichung ein. Aus einem Dämon von äthiopischem Aussehen wird langsam ein grauer Mönch. Die Frau Helche (später „des Teufels Großmutter“) wird von den Kriegern eines Papstes besiegt. Ein Buch zum Nachlesen und Weiterdenken.

Dr. Karl Hohensinner

Kulturwissenschaftler und Stadtarchivar von Grein an der Donau. Karl Hohensinner befasst sich seit vielen Jahren mit der Geschichte des Strudengaus. Er spürte den verschiedenen Sagenüberlieferungen in Archiven und Bibliotheken nach, kennt die mündlichen Traditionen und ist selbst als Fremdenführer in Grein tätig.